

1. Offene Aufgabe (AP So 2002) zu Anleihen

Sie sind Anlageberater/in bei der Kreditbank AG. Die Kundin Monika Baumann möchte ca. 15.000,00 Euro in Anleihen anlegen. Sie stellen der Kundin folgende Anleihen vor:

	Bundesanleihe	Unternehmensanleihe
Emittent	Bundesrepublik Deutschland	DaimlerChrysler International Finance B.V.
Nominalzins	5,00 %	6,00 %
Laufzeit	2001 – 2011	2001 -2011
Zinstermin	04.07. gjz.	21.03. gjz.
Währung	Euro	Euro
Aktueller Kurs	99,40 %	100,45 %
Rendite	5,09 %	5,92 %

- a) Im Beratungsgespräch informieren Sie die Kundin über Ertragsaussichten und Risiken der Anleihen.
- aa) Erklären Sie den Unterschied zwischen Nominalverzinsung und der Rendite beim Kauf von Anleihen.
- ab) Erklären Sie der Kundin, warum sie bei ansonsten vergleichbaren Emissionsbedingungen für die DaimlerChrysler-Anleihe im Vergleich zur Bundesanleihe eine höhere Rendite erzielt.
- ac) Beschreiben Sie zwei Faktoren, die den Kurs der DaimlerChrysler-Anleihe beeinflussen. Beschreiben Sie dabei auch, welche Auswirkungen diese Faktoren auf den Kurs der Anleihe haben.
- b) Monika Baumann entschließt sich zum Kauf der Unternehmensanleihe von DaimlerChrysler im Nennwert von 15.000,00 Euro und erteilt am Mittwoch, 15. Mai 2002, eine Kauforder, Limit 100,45 %.
- ba) Nennen und beschreiben Sie das Rechtsverhältnis, das zwischen der Kreditbank AG und der Kundin entsteht, wenn die Bank den Auftrag zur Ausführung über die Börse entgegennimmt (Kommissionsvertrag).
- bb) Erklären Sie die Bedeutung des angegebenen Limits.
- bc) Bei der Auftragserteilung hat sich die Kundin nicht über die Gültigkeitsdauer geäußert. Nennen Sie das Datum, bis zu dem die Order gültig ist.
- bd) Um entsprechend disponieren zu können, möchte Monika Baumann von Ihnen wissen, wann und in welcher Höhe die Kontobelastung erfolgt. Unterstellen Sie dabei, dass die Order am 15. Mai 2002 zu 100,45 % ausgeführt wird (Stückzinsberechnung act/act).
Folgende Kosten sind zu berücksichtigen:
- 0,5 Prozent Provision vom Kurswert, mindestens aber vom Nennwert
- 0,75 Promille Courtage vom Nennwert
- c) Monika Baumann kann nicht verstehen, warum ihr beim Kauf der Anleihe Stückzinsen in Rechnung gestellt werden. Begründen Sie die Zahlung der Stückzinsen an den Verkäufer.

1

aa)

- Die Nominalverzinsung stellt den verbrieften jährlichen Zinsanspruch, bezogen auf den Nennwert, dar.
- Die Rendite drückt den durchschnittlichen jährlichen Kapitalertrag einer Kapitalanlage, unter Berücksichtigung der Rückzahlungsgewinne bzw. Rückzahlungsverluste, im Verhältnis zum tatsächlich eingesetzten Kapital aus.

ab)

Die Bonität der Bundesrepublik Deutschland als Schuldner der Bundesanleihe ist besser als die Bonität von DaimlerChrysler. Das höhere Risiko der DaimlerChrysler-Anleihe wird durch die höhere Rendite ausgeglichen.

ac)

- Änderung des Zinsniveaus am Kapitalmarkt: Steigende Marktzinsen führen zu sinkenden Anleihekursen, fallende Marktzinsen zu steigenden Anleihekursen.
- Änderung der Bonitätseinschätzung: Verschlechtert sich das Rating von DaimlerChrysler, fällt der Anleihekurs; verbessert sich das Rating von DaimlerChrysler, steigt der Anleihekurs

ba)

Kommissionsvertrag: Die Kundin schließt mit der Kreditbank AG einen Vertrag, entsprechend dem die Bank im eigenen Namen für Rechnung der Kundin ein Deckungsgeschäft an der Börse mit einem anderen Marktteilnehmer schließen soll.

bb)

Höchstpreis, den die Kundin zu zahlen bereit ist.

bc)

31.05.2002

bd)

Kurswert	15.067,50 Euro
+ Stückzinsen für 57 Tage (21.03.2002 einschl. – 16.05.2002 einschl.)	140,55 Euro
+ 0,5 % Provision vom Kurswert	75,34 Euro
+ 0,75 ‰ Corutage vom Nennwert	11,25 Euro
Belastung Wert 17.05.2002	15.294,64 Euro

c)

Da der nächstfällige Kupon mitgeliefert wird, erhält der Käufer am 21.03.2002 die Zinsen für ein Laufzeitjahr. Der Verkäufer hat jedoch noch einen Zinsanspruch bis zum 16.05.2002. Der Käufer zahlt die auf die Besitzdauer des Verkäufers entfallenden Zinsen vorab an den Verkäufer.